



Baden-Württemberg Bildungsplan 2004

Bildungsstandards für Geographie im Rahmen des Fächerverbundes Geographie - Wirtschaft - Gemeinschaftskunde

Gymnasium mit deutsch-französischer Abteilung – Kursstufe (3-stündig)

Hinweis: Die Anpassungen der Bildungsstandards an die Erfordernisse des bilingualen Unterrichts sind durch Unterstreichung und Fettdruck hervorgehoben.

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Gegenstand des Geographieunterrichtes in den Jahrgangsstufen 11 und 12 sind die Natur- und Anthroposphäre als gekoppeltes und durch Wechselbeziehungen charakterisiertes System, das seinerseits aus Subsystemen wie z.B. Öko-, Wirtschafts- und Sozialsystem besteht. Diese Systeme sind im Unterricht beispielhaft zu analysieren und zu bewerten, wobei die räumlichen Strukturen und Prozesse untersucht und modellhaft dargestellt werden.

Das zentrale unterrichtliche Anliegen ist, die Schülerinnen und Schüler zu raumbezogenem Systemdenken zu befähigen, um so im Sinne nachhaltiger Entwicklungen auf unserer Erde verantwortlich handeln zu können. Denken in Systemen ist vernetzendes Denken, wobei geoökologische, ökonomische und soziale Gesichtspunkte Berücksichtigung finden. Diesem Anspruch folgend werden in begrenzter Zahl Themen ausgewählt, die für heute und für die Zukunft von besonderer Bedeutung sind. Um ein Gesamtverständnis für die Wirtschaft zu fördern, werden ökonomische Fragestellungen und Problemkreise einbezogen, wobei die Verwendung des fachspezifischen Vokabulars in der Zielsprache eine zentrale Rolle spielt. Dies wird in Kooperation mit den Fächern Gemeinschaftskunde und Französisch durch ein abgestimmtes Verfahren ermöglicht. Die Themenfelder werden an Fallbeispielen aus unterschiedlichen Teilen der Erde unter besonderer Berücksichtigung Frankreichs und Deutschlands in Übereinstimmung mit den Vorgaben des deutsch-französischen Abkommens über den Doppelerwerb von Abitur und Baccalauréat auf der lokalen, regionalen und globalen Ebene behandelt. Die unterrichtliche Erarbeitung von verbindlichen Themenfeldern schafft ein unverzichtbares geographisches Basiswissen und sichert die auch im Alltag wichtigen fachmethodischen Grundfertigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen an ausgewählten Beispielen raumbezogene Sachverhalte mit fachbezogenen und fachrelevanten Arbeitsweisen und Arbeitstechniken. So gewinnen sie Einsicht in die komplexe Wirklichkeit des Raumes und vertiefen interkulturelle Kompetenzen. Die fachspezifischen Methoden sind Teil des Bildungsplans, wobei aus allen Bereichen eine angemessene Auswahl für die Unterrichtsgestaltung zu treffen ist. Stets ist eine größtmögliche Aktivierung der Schülerinnen und Schüler anzustreben. Das Handlungsspektrum reicht von Formen der Informationsbeschaffung, -aufbereitung und -darstellung über Simulationen und empirisch-analytische Verfahren bis hin zu synoptischen Formen wie Struktur- und Raumanalysen.

Neben dieser wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung werden die Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße zu einem verantwortungsvollen Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit befähigt.

Konkrete Planungen, Simulationen und Szenarien ermöglichen Einsichten in die Raumwirksamkeit menschlichen Handelns und in die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung. Erkundungen und Exkursionen, freie Arbeitsformen und Projekte sind in besonderem Maße geeignet, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz zu fördern. In Absprache mit den Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde und Französisch sowie wenn möglich mit der französischen Partnerschule ist mindestens eine Exkursion oder sonstige außerunterrichtliche Veranstaltung durchzuführen.

Am Ende der Kursstufe sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, auf Grund ihrer erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen existenziell wichtige raum- und gesellschaftsrelevante Probleme zu identifizieren und sachgerecht anzugehen, eine den Problemstellungen angemessene Methoden- und Medienauswahl zu treffen und an der Entwicklung innovativer und zukunftsfähiger Lösungsansätze und -strategien mitzuarbeiten.

II. Kompetenzen und Inhalte

Fachspezifische Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können **auch in der Zielsprache**

- Informationen aus Karten, Texten, Grafiken, Diagrammen, Statistiken, Bildern, Thermalscanneraufnahmen und Satellitenbildern gewinnen, interpretieren, bearbeiten, dokumentieren, beurteilen und präsentieren
- Strukturen und Prozesse in Form von Fließschemata und Wirkungsgefügen darstellen
- elektronische Informationsquellen wie Geographische Informationssysteme (GIS-Anwendungen), Multimedia-Anwendungen, Datenbanken und Internet als Informationssysteme zur Auswertung aktuell statistischer und grafischer Informationen (wie Wetterdaten, Satellitenbilder) nutzen
- Untersuchungen vor Ort (Geländeaufnahmen, Kartierungen, Messungen) und Betriebserkundungen durchführen und mit Institutionen kommunizieren
- eine Fallstudie bzw. einen Raumvergleich durchführen

Fachkompetenzen

1. Themenfeld: Nutzung, Gestaltung und Veränderung der Landschaft in der Region oder einem französischen Raumbeispiel

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Veränderungen des Landschaftshaushalts durch eine Form der Nutzung (agrarische Nutzung, Bebauung, Gewinnung von Rohstoffen oder Umgestaltung von Flusslandschaften) erfassen
- Formen der wirtschaftlichen Aktivitäten auf den Wasserhaushalt oder das System Boden in seinen Auswirkungen darstellen
- für eine ausgewählte Kulturlandschaft die maßgebenden Systemelemente und deren Beziehungen untereinander erfassen, hierzu ein spezifisches Wirkungsgefüge entwickeln, die Prozesse analysieren und Gefährdungen sowie Entwicklungspotenziale aufzeigen
- das heutige Bild der Kulturlandschaft als Ergebnis einer historischen Entwicklung verstehen und nachhaltige Handlungsstrategien diskutieren

2. Themenfeld: Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit in Deutschland und Frankreich

Schülerinnen und Schüler können

- den Wandel wirtschaftlichen Handelns in seinen Auswirkungen auf die Gesellschaft untersuchen
- moderne Produktionskonzepte analysieren und als Ansätze nachhaltiger Entwicklung wirtschaftlichen Handelns erörtern
- die Position als Konsument in seinen Auswirkungen auf wirtschaftliches Handeln bewerten

- die unternehmerische Standortwahl und den Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen branchenspezifisch bzw. einzelbetrieblich untersuchen und bewerten
- die Entwicklungszyklen der Wirtschaft mit der Raumentwicklung in Beziehung setzen
- das Ausmaß und die Folgen der Tertiärisierung der Wirtschaft erfassen

3. Themenfeld: Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf regionaler und globaler Ebene

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Wirtschaftsregionen in Europa und außerhalb Europas (z. B. USA, Russland oder der asiatisch-pazifische Raum) analysieren, Entwicklungstendenzen herausarbeiten, bewerten und vergleichen
- die Bedingungen und Formen von Wirtschaftsprozessen verstehen
- einige der weltweiten Verflechtungen und Abhängigkeiten im Prozess der Globalisierung aufzeigen
- Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren
- Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren und bewerten

4. Themenfeld: Globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein globales Problemfeld (Verstädterung, Bodendegradation, Süßwasserproblematik) hinsichtlich Ausmaß, Ursachen und Folgen analysieren und Handlungsansätze der Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bewerten